

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
18 (1892)**

12.10.1892 (No. 240)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1074154](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1074154)



station der Nordsee. Von hier aus erfolgte seine wiederholte Kommandierung zur Admiralität. 1886 zum Kapitän z. S. befördert, übernahm Frhr. v. Senden-Stran 1888 das Kommando über das Panzerschiff „Bahern“, das damals mit den Panzern der Sachseklasse zum Geschwader berechnigt war, und trat dann zur Admiralität zurück, bis am 1. April 1889 mit der Reorganisations der Marine seine Ernennung zum Flügeladjutanten S. M. des Kaisers und zum Chef des Marinelabors erfolgte. Er übernahm damit ein neu geschaffenes Amt, in das ihn das Allerhöchste Vertrauen S. M. des Kaisers berufen hatte. In den hinter uns liegenden Jahren hat Frhr. v. Senden es verstanden, seinen verantwortungsvollen Posten zur größten Zufriedenheit nicht nur des Allerhöchsten Chefs der Marine, sondern auch aller Kreise der Marine, namentlich aber der Offizierskreise auszufüllen. Gerade die Letzteren empfinden das fürsorgliche Walten und die wohlwollende Vermittlung, welche der Chef des Marinelabors jederzeit an den Tag gelegt hat, auf das Angenehmste und beglückwünschen den jüngsten Kontradmiraal unserer Marine von Herzen zu der ihm zu Theil gewordenen Auszeichnung. Die deutsche Marine zählt nun 1 Admiraal, 4 Vizeadmirale, 9 Kontradmiraale. Frhr. v. Senden-Stran ist Inhaber folgender Orden: des Rothen Adler-Ordens 3. Kl. mit der Schleife, des Kronen-Ordens 2. Kl., des Ritterkreuzes des Königl. Hausordens von Hohenzollern, er ist Ehrenritter des Johanniter-Ordens und besitzt das Dienstauszeichnungskreuz; ferner ist er Inhaber der 2. Kl. des Ehrenkreuzes des Fürstl. Wippschen Hausordens des Ehren-Groß-Komthur-Kreuzes des Großherzoglichen Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens, des Kommandeur-Kreuzes, des Königl. Belgischen Leopold-Ordens, des Kommandeur-Kreuzes 1. Kl. des Königl. Dänischen Dannebrog-Ordens, des Komthur-Kreuzes des Königl. Griechischen Erlöser-Ordens, des Kommandeur-Kreuzes des Königl. Italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, des Kommandeur-Kreuzes des Kaiserl. Japanischen Verdienst-Ordens ter aufgehenden Sonne, des Kommandeur-Kreuzes des Königl. Niederländischen Löwen-Ordens, des Kommandeur-Kreuzes mit dem Stern des Königl. Norwegischen Ordens vom heiligen Olaf, des Kommandeur-Kreuzes des Kaiserl. Oesterreich. Leopold-Ordens, des Kommandeur-Kreuzes vom Königl. Rumänischen Ordens Stern von Rumänien, der 2. Klasse des Kaiserl. Russischen St. Annen-Ordens, des Kommandeur-Kreuzes 1. Klasse des Königl. Schwedischen und Norwegischen Schwert-Ordens, der 3. Klasse des Großherzoglich Türkischen Medjidie-Ordens und der 2. Klasse des Großherzoglich Türkischen Demant-Ordens.

**Wilhelmshaven, 11. Okt.** Ueber den dem Vizeadmiral z. S. Kölle zugefügten Unfall wird von einem Augenzeugen noch Folgendes berichtet: „Als wir bei einer Nachtrevolution in der Torpedobootsflotte, ungefähr 20 Seemellen von Nizhöft mit ganzer Kraft in geschlossenen Divisionen gegen den Feind fuhren, die ziemlich hochgehende See dreiviertel von vorn mein Boot traf, schlug eine über Bord gehende Welle die eisernen Stützen der Negellung auf Lieutenant Kölles Torpedoboot weg, und nahm ihn selbst, da er hinter dem vorderen Thurm stand, mit. Sein dienstthuender Unteroffizier hat deutlich gehört, daß Vizeadmiral Kölle selbst: „Mann über Bord“, rief, worauf sofort die Fahrt gehemmt, eine Boje ausgeworfen und den anderen Booten signalisirt wurde. Man begab sich natürlich untermwegs an das Suchen. Alle Bemühungen blieben aber leider vergeblich, Vizeadmiral Kölle ertrank und der Tod dieses braven Offiziers ist wohl hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß er des Schwimmens nicht kundig war. Daß man bei dem Suchen auf der richtigen Stelle war, dafür spricht die Thatsache, daß man nach zweifelhafte Bemühungen die geworfene Boje wieder fand.“

**Wilhelmshaven, 11. Okt.** Der von Berlin nach hier versetzte Marine-Baurath Ahmann hat die Geschäfte des Maschinenbau-Resort-Direktors übernommen.

**Wilhelmshaven, 11. Okt.** Graf von Hopffgarten, Vizeadmiral im I. Garde-Feld-Artillerie-Regiment ist mit Urlaub bis 31. d. M. hier eingetroffen.

**Wilhelmshaven, 10. Okt.** Der heutige Tag weckt sonderbare Erinnerungen in den Angehörigen unserer Marine. Am 10. Okt. 1848 wurde zum ersten Mal vom Frankfurter Bundestag eine Umlage zur Errichtung einer deutschen Flotte ausgeschrieben. Diese Flotte führte nur eine sehr kurze Existenz und ihr künftiges Ende gab dann den ersten Anstoß zur Bildung einer preussischen Marine, aus welcher sich in der kurzen Zeit von 40 Jahren der mächtige Bau der heutigen deutschen Flotte entwickelte.

**Wilhelmshaven, 11. Okt.** Bei der auf der Kieler Werft stattgehenden Verfertigung der ausstarbenden Kreuzer-Corvette „Ariadne“, welche ohne Maschine und Kessel zur Auktion gebracht wurde, ist das Meistgebot im Betrage von 35 500 Mk. von Herrn Marquardsen in Entwemünde abgegeben, der auch das in letzter Zeit viel genannte englische Dampfschiff „Fondroyant“, einstufiges Flaggschiff des Admirals Nelson, gekauft hatte und nunmehr wieder an England zurückverkauft hat. Bezüglich der „Ariadne“ ist dem Höchstbietenden bisher die Approbation noch nicht erteilt.

**Wilhelmshaven, 10. Okt.** Bezüglich der Kommunalbesteuerung haben die Minister des Innern und der Finanzen eine Verfügung erlassen, die wie folgt schließt: „Da ein Theil der kommunalen Ausgaben regelmäßig dem Grund- (Haus-)besitz und dem Gewerbebetriebe vorzugsweise zu flatten kommt oder hierdurch veranlaßt wird, so erscheint es nur billig und gerecht, wenn ein entsprechender

Theil des Steuerbedarfs durch angemessene Zuschläge zu den Realsteuern aufgebracht wird. Die Minister des Innern und der Finanzen haben daher die Regierungspräsidenten ersucht, zur Beachtung der vorstehend entwickelten Gesichtspunkte sowie gegebenen Falls zu einer entsprechenden Entlastung auf die Gemeinden das Erforderliche zu veranlassen, etwa hervortretenden Versehen, die Kommunalzuschläge unter Außerachtlassung vorstehender Erwägungen festzusetzen, aber thunlichst beugen zu wollen.“

**Wilhelmshaven, 11. Okt.** Ein glänzender Beweis ihrer Leistungsfähigkeit haben anlässlich der Trauerfeierlichkeiten für S. Exc. Vizeadmiral Deinhard unsere hiesigen Gärtner abgelegt. Die Aufträge auf große Kranzpenden liefen fast sämmtlich erst in den letzten 48 Stunden ein und häuften sich in der kurzen Zeit derart, daß die Gärtner mit vollem Personal die ganze Nacht hindurch arbeiten mußten. Man kann sich das leicht vorstellen, wenn man bedenkt, daß bei einem großen Vorbereitete von 1 m Durchmesser und darüber fast jedes einzelne Blatt erst mit einem Draht versehen werden muß. Die Zahl der durchweg großen und prachtvollen Kränze wird auf mehr als 3 Duzend geschätzt. Die Geber alle einzeln aufzuführen, war wegen der Kürze der Zeit am Tage der Beisetzung nicht möglich. Sollte also in der Eile in unserem Bericht der eine oder andere Kranz nicht aufgezählt worden sein, so bitten wir für das kleine Versehen nachträglich um Entschuldigung. Daß unser Bericht auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben wollte, ging daraus hervor, daß es an der betr. Stelle des Berichtes hieß: „Kränze hatten unter anderen gesendet u. s. w.“

**Wilhelmshaven, 11. Okt.** Auf die morgen Abend im Saale der Burg Hohenzollern stattfindende Columbiensfeier des Bürgergesangsvereins wollen wir an dieser Stelle nochmals empfehlend hinweisen.

**Wilhelmshaven, 11. Okt.** Wie kaum anders zu erwarten, war auch das gestrige Konzert der Tyroler Gesellschaft Stieglitz trotz des regnerischen Wetters gut besucht. Die Leistungen waren nicht minder befriedigend als am ersten Abend und wurden vom Publikum wiederum mit fürnämlichem Beifall entgegen genommen.

**Wilhelmshaven, 11. Okt.** Die Vorarbeiten für die Errichtung einer Kreisparlase für den Kreis Wittmund nähern sich ihrem Ende.

**Wilhelmshaven, 11. Okt.** Der hiesige Geflügelzüchter-Verein geht, gestützt auf den glänzenden Erfolg der vorjährigen Geflügel-Ausstellung, mit dem Plane um, im nächsten Sommer nochmals eine solche Ausstellung hier zu veranstalten. Ein solches Unternehmen wird sicher in allen Kreisen unserer Bevölkerung der lebhaftesten Unterstützung begegnen.

**Wilhelmshaven, 11. Okt.** In Bundestagskreisen ist man, einer Meldung aus Berlin zufolge, der Ansicht, daß die Regierungen nicht die Hand dazu bieten werden, die gesetzlichen Vorschriften über die Sonntagsruhe zu ändern, wohl aber zu einer Umwidmung der Ausführungsbestimmungen keine ablehnende Haltung einnehmen würden.

**Vant, 11. Okt.** Hilfsprediger Helmberg hieselbst hat die zweite theologische Staatsprüfung (pro minist.) bestanden.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Oldenburg, 10. Okt.** (Oktobermarkt.) An Pferden waren aufgeführt: 322 alte Pferde, 28 Entersfüllen und 182 Saugfüllen; zusammen 532 Stück. Davon sind pl. m. verkauft: 45 alte Pferde, 10 Entersfüllen und 70 Saugfüllen. Ferner war an Hornvieh auf dem Markte aufgestellt: 474 Stück. Der Handel war auf dem Markte mit Pferden unbedeutend, mit Saugfüllen ziemlich gut und mit Hornvieh mittelmäßig. Fettes Vieh wurde 50 kg mit 56 bis 58 M. bezahlt.

**Zwischenahn, 9. Okt.** Hier machte am vorgestrigen Abend ein an der Bahn beschäftigter Arbeiter seinem Leben ein Ende, indem er sich an dem Schwellenlofen erhängte. Der Lebensmüde hinterließ Frau und Kinder.

**Aurich, 10. Okt.** Folgende Herren sind als Geschworene für die am 7. November beginnende Schwurgerichtssession beim königlichen Landgerichte ausgelooft: Landwirth Enno Buß-Mittegroßesehn, Landwirth Steffen-Hülse-Walle, Landwirth Silko Heine, Kloppenburg-Wiltshausen, Landwirth Wilhelm Polmann-Werdumer-Altengroden, Kaufmann J. Petersen-Emden, Landwirth Enno Klünder-Bunderneuland, Landwirth Theodor Arens-Nortmooer, Kaufmann v. Volhuus-Smeding-Emden, Bauinspektor Paul Jandewilhelmshaven, Bierbrauereibesitzer Hermann ten Doornlaot Coolman-Norden, Landwirth Menne Tammen-Hejel, Gütsbesitzer Cornelius Dieken-Emden, Landwirth Freet Lüßen Fretzsch-Aurich-Oldendorf, Assengenhilfe Jacobus Nelmers jr.-Aurich, Schiffszehrer Meine G. de Freese-Boetzelersehn, Landwirth Hindert Melchels-Ströbe, Kaufmann B. G. Meppen-Wilhelmshaven, Stelrichter Gerhard de Voer-Sandbauersehn, Landwirth Heye E. Lieutenant-Gotland, Kaufmann und Konsul Friedrich Brons-Emden, Landwirth Melchert Müntinga-Eselum, Fabrikant Hermann Rosenboom-Norden, Holzhandler und Landwirth Berend Jochen-Warstingsehn, Gütsbesitzer Johann Hesse-Weener, Gütsbesitzer Hindert Dieken-Strimerum, Landwirth J. D. Stroman-Wisquard, Oekonom Theodor Peters-Süterneuland II, Kaufmann Siegfried Noels-Deer, Gymnasial- und Lehrer Professor Dr. phil. Franz Jacobs-Emden, Kaufmann Adolf Hibben-Deer. Vorausichtlich wird das Schwurgericht eine volle Woche tagen. In drei Sachen ist das Verfahren bereits eröffnet, vier liegen noch vor. (S. 1366.)

**Bremen, 9. Okt.** Der Senat beantragte bei der Bürgerchaft den Bremischen Bußtag des Jahres 1893 auf den Mittwoch vor dem letzten Trinitatissonntage (offiziellen Bußtag) zu verlegen. Außerdem beantragt er die Gründung eines Bremischen Technikums zur Auszubildung von Maschinenbau- und Seebauingenieuren.

**Bremen, 10. Okt.** Der Schnelldampfer „Eider“ liegt noch immer unter der Aufsicht eines Offiziers des Norddeutschen Lloyd in Southampton im Dock. In der verfloffenen Woche hat, wie die W.-Z. hört, wieder durch Beamte des Lloyd eine eingehende Besichtigung des Schiffes stattgefunden, deren Ergebnis bislang nicht bekannt geworden ist. Es steht aber wohl zu erwarten, daß auf Grund dieser neuen Untersuchung demnächst das Schicksal des Schiffes endgültig entschieden werden wird.

**Bremen, 10. Okt.** Der Hansadampfer „Helgoland“ geriet gestern bei Helgoland auf eine Klippe und saß fest. Neuerer Meldung zufolge soll der Dampfer glücklich wieder losgelassen sein.

**Borkum, 7. Okt.** Der Rütz ober dem Sturm sind leider zwei Menschenleben zum Opfer gefallen. Eine Gesellschaft von 6 Insulanern sichtete gestern Nachmittag auf dem Randzel. Von 5 Personen, die das Boot verlassen hatten, fanden sich bei der Abfahrt nur drei wieder ein; die zwei anderen müssen wohl ertrunken sein.

### Die Riesendampfer der Gegenwart.

In einem wie vorstehend betitelten Artikel, welcher sich gegen die Riesendampferbauten wendet, sagt die „Hamb. Börsehalle“: „Es ist noch eine Frage, ob die ungeheuren Dampfschiffe, welche man jetzt, im unaufhaltsamen und höchst wahrscheinlich wenig erspriechlichen Wettstreit zwischen den englischen transatlantischen Linien, in Großbritannien baut, auch für diejenigen als praktische, d. h. rentable Schiffe zu betrachten sind, welche ihr Geld in diese Dampfer-Linien gesteckt haben. Diese Frage dürfte kaum zu bejahen sein, wenn man die ungeheuren Kosten in Betracht zieht, die ein solcher gewaltiger Dampfer verursacht.“

Das neueste Schiff, welches in Bezug auf die Größe an der Spitze aller z. Z. schwimmenden Fahrzeuge steht, ist der Cunard-Dampfer „Campania“, welcher unlängst von der Fairfield Yard an der Clyde zu Wasser gelassen wurde. Derselbe Dampfschiff hat eine Länge von 182,88 m bei einer Breite von 22,86 m, übertrifft somit die „City of Paris“ um 12,20 m und die beiden gewaltigen Schnelldampfer „Maifekt“ und „Teutonic“ immer noch um 5,50 m. Die Tragfähigkeit des neuen Schiffes wird auf 19 000 Tons geschätzt (?), was 3000 Tons mehr sein würde, als diejenige selbst der allergrößten Kriegsschiffe. Die „Campania“ hat Doppelschrauben, sowie zwei gänzlich von einander getrennte Maschinen, welche jede für sich 15 000 Pferdestärken entwickeln. Jede Maschine arbeitet mit 5 Cylindern. Wenn man nun, was jedenfalls nicht zu hoch gegriffen ist, für ein Dampfschiff mit Maschinen neuester Konstruktion einen Kohlenverbrauch von 1,8 Pfd. pr. Pferdestärke und Stunde rechnet, so ergiebt sich für den Dampfer allein ein Kohlenverbrauch von rund 600 Tons pro Tag, doch hat die Erfahrung gezeigt, daß auf den großen Ozeandampfern bei den ununterbrochenen Weltfahrten beträchtlich mehr Kohlen verbraucht werden. Da aber die „Campania“ bei ihrer Probefahrt nur eine Schnelligkeit von 38 km per Stunde also unter den günstigsten Bedingungen etwa 21 Knoten gemacht hat, so wird sie für ihre Heberfahrten nach der amerikanischen Handels-Metropole sich immerhin auf 6 Tage Reise gefaßt machen und sich deshalb, da ja doch auch mit verzögerten Reisen durch entgegenstehende Stürme gerechnet werden muß, für jede Reise mit ca. 5000 Tons Kohlen versehen müssen, von denen freilich bei normalen Reisen nur etwa 3600 Tons verbraucht werden dürfen, also 7200 Tons Kohlen für jede Rundreise. Rechnet man nun die enorme Stärke des Maschinenpersonals und der Feuerleute, derer ein solches Schiff bedarf, sowie den Verbrauch an sonstigen Utensilien als Schmieröl u. s. w. hinzu, sowie die Verzinsung des mehrere Hundert Tausend Pfund Sterling betragenden Anlage-Kapitals, so wird man einsehen, daß die Unkosten eines solchen Riesenschiffes geradezu enorme sind, umso mehr als reichlich die Hälfte des ganzen Schiffraums für die Maschinen- und Kesselräume, so wie für die Kohlen-Bunker, Provianträume, Mannschafträume u. s. w. hergegeben werden muß, während der übrige Raum hauptsächlich für die Passagiere eingericht ist, so daß für Ladungen, auf welche diese Dampfer übrigens auch nicht besonders respectiren, nur ganz wenig Raum übrig bleibt.

Man wird zugeben, daß bei der jetzigen unsicheren Lage des ganzen Weltverkehrs, wo jeden Augenblick eine Störung eintreten kann, welche den größten Theil des transatlantischen Verkehrs für längere oder längere Zeit brach legt, doch ein großer Nutzen dazu gehört, Schiffe zu bauen, welche solche enorme Anlage-Kapitalien und unausgesetzt so große Unkosten erfordern. Und doch geht eine andere Gesellschaft, die Inman-Linie, wie es heißt, mit dem Gedanken um, einen Dampfer zu bauen, welcher selbst die „Campania“ noch weit in den Schatten stellen soll. Dieser Dampfer, dem man schon im Voraus den bezeichnenden Namen „Gigantic“ gegeben, soll volle 700 Fuß lang werden und selbst den „Great Eastern“ noch übertreffen. Auch soll dieser Koloss, der ja an Tonnenzahl alles bisher Dagewesene weit hinter sich lassen wird, in gleicher Weise auch in Bezug auf die Stärke der Maschinen ganz Unerhörtes bieten. Dieser Dampfer soll nämlich volle 45 000 Pferdestärken bekommen und dürfte somit in seinem

## II.

### Koderich Friedberg.

Der Schlosser Peter Schubert war trotz seiner weißen Haare noch immer ein rüstiger Mann, der mit seinem Fleiß und seiner Arbeitskraft manchen Gefellen beschämte. Hatten auch Kummer und Sorgen in sein Antlitz tiefe Furchen gegraben, Zeit und Arbeit schienen seinen robusten Körper nicht beugen zu können, während seine Käthe, seine treue Lebensgefährtin, ein altes gebeugtes Mütterchen geworden war, das nur selten noch das Haus verließ.

Aber wie hell auch die Hammerschläge klingen, wie feurig auch die Funken sprühen mochten, nie glitt ein heiteres Lächeln über das braune Gesicht des Meisters, das immer ernst und düster blieb, selbst dann, wenn er unwillkürlich in den Gesang der Gefellen einstimnte.

Es mußten schwere Stürme über dieses weiße Haupt hinweggebraust sein, Stürme, wie nur das unerbittliche Schicksal sie herausgeschworen konnte; das erkannte man auf den ersten Blick, wenn man dem alten Mann in die Augen schaute, in denen die Resignation einer schwergeprüften Seele sich spiegelte.

Der Abend dümmerte, die Arbeit ruhte, damit die Gehülften ihr Besperbrod verzehren konnten, der Meister schob die Hände unter das Schurzfell und trat in seine Wohnstube, die neben der Werkstätte lag.

Das alte Mütterchen saß am Fenster, die Hände in den Schooß gelegt, bildete sie in die Dämmerung hinaus.

Meister Schubert trat an den Tisch und füllte das Glas aus dem schäumenden Bierkrug und leerte es auf einen Zug.

„Die Jahre kommen und vergehen, Käthe“, sagte er, „ich denk', es wird nicht lange mehr dauern. Vielleicht ist es der letzte Frühling, den wir erleben.“

Die alte Frau wegte, zusehend das Haupt, und ein leiser Seufzer entrang sich ihren Lippen.

„Ich habe das oft gedacht“, erwiderte sie, „aber das Ende will noch immer nicht kommen. Wer weiß, was uns erwartet! Wir mühen's nehmen, wie es kommt, Peter, mag die Hand des Schicksals noch so schwer auf uns ruhen. Weißt Du, Welch einen Jahrestag wir heute haben?“

„Es ist der achtundzwanzigste“, sagte er dumpf, „und jenes Ereigniß können wir noch immer nicht vergessen. Und doch hat Anna uns größeren Kummer bereitet, als Elise.“

„Ich weiß nicht, ob ich diesem Urtheil beistimmen soll, Peter; Du bist am Ende doch zu hart gegen Anna gewesen. Sie hat Dir allerdings damals das Geld verweigert.“

„Und was das nicht genug?“ fuhr er auf. „Entschuldigen und rechtfertigen läßt sich das nicht, und mir hat's am Herzen gelegen, daß mein Kind so handeln konnte. Nehmen wir doch die Sachen so, wie sie sind, Käthe, wir haben ja oft genug darüber geredet.“

„Und je mehr wir darüber reden, desto bitterer wirst Du!“ sagte die Alte vorwurfsvoll. „Anna hatte es wohl nicht so böse gemeint, Deine Worte reizen sie.“

„Anna hat seit dem Tode ihrer Hochzeit uns verleugnet und sich unserer geschämt“, unterbrach er sie, und aus seinen feierglühenden Augen leuchtete der aufwallende Zorn. „Das kannst Du so wenig bestreiten, wie ich. Der Kaufmann Stern war freilich ein reicher Mann, und da sein Geschäft flott ging, so hat er im Laufe der Zeit sein Vermögen vermehrt; aber was dies für seine Frau ein Grund, hochmüthig zu werden und sich der braven Eltern zu schämen, die sie erzogen und ihr stets nur Liebe gezeigt haben? Möchte sie auch in Sammt und Seide und mit wallenden Federn auf dem Hut einherstolzieren, sie blieb doch die Schlosserstochter und sie bedeckte dadurch nur sich selbst mit Schmach und

Schande, wenn sie die Eltern verleugnete. Und das that sie. In unser Haus kam sie nicht mehr, und Du selbst hast damals oft bitter darüber geklagt, daß sie Dich behandle wie einen Diensthoten. Sie ließ Dich fühlen, daß es ihr unangenehm war, wenn Du sie besuchtest, die alte brave Mutter war ja die Frau eines Hauswerkers, und Madame Stern getze nach noblen Verkehr.“

„Nun ja, ich paßte nicht in diese Kreise.“

„Käthe, mach' mich nicht wild!“ fuhr Schubert mit wachsender Erregung fort, während er das bürgerlich einfach ausgestattete, aber fast zierlich laubere Zimmer mit großen Schritten durchmaß. „So wie Du bist, bist Du immer eine Perle unter den Frauen gewesen, und der schändet sich selbst, der auf Dich Deiner schlichten Kleidung wegen hinabsieht. Du paßtest nicht in jene Kreise? Vielleicht wärest Du die bravste und ehrenhafteste unter jenen Frauen gewesen! Aber sehen wir davon ab, Du würdest Dich gewiß nicht in diese Kreise hineingedrängt haben, Du genügte es, wenn Dein Kind Dich freundlich empfing und Dir einige herzliche Worte sagte! Und was geschah statt dessen? Du wegst es so gut, wie ich, Käthe, und wenn dennoch Dein schwergeprüftes Herz nach Gründen der Entschuldigung sucht, so begreife ich das, denn das Mutterherz verzehrt ja Alles! Und dann, als mit dem Tode unseres Schwiegerohnes die Herrlichkeit ein Ende nahm, entfreundeten Geiz und Habgucht uns das Herz unseres Kindes. Sie hatte genug, um ein sorgenfreies, ja sogar ein glänzendes Leben führen zu können, denn Stern hinterließ ein großes Vermögen, aber niemals hat Anna uns eine Silbe davon gesagt, niemals hat sie uns in ihre Verhältnisse eingeweiht, sie fürchtet, wir könnten einen Theil für uns beanspruchen. Daß wir von anderer Seite über ihr Vermögen Nachricht erhielten, bedachte sie nicht, und dabei blieb ihr Hochmuth derselbe.“

(Fortsetzung folgt.)

Wichtigsten Kohlen-Konsum nicht weit hinter 1000 Tons zurückbleiben. Die Rhederei hofft zwar, daß der neue „Gigantic“ die Reise von Europa nach Newyork in 4 Tagen machen wird, doch wird dies schwerlich wahr werden, wenn man bedenkt, welchen ungeheuren Mehraufwand an Kraft es erfordert, um die Fahrgeschwindigkeit eines raschen Dampfes auch nur um einen einzigen Knoten zu vermehren. „Die letzten Meilen kosten das viele Geld“, pflegte ein jetzt verstorbenen tüchtiger Techniker zu sagen, und er hatte Recht, ebenso hat aber auch der, welcher zu dem Bau solcher gewaltigen Schiffe, wie „Campania“ und „Gigantic“ bedeutlich den Kopf schüttelt.

In der Mitte der siebziger Jahre fing in England der Wettstreit des „besten Record“ und mit ihm auch die Vergrößerung der Dampfer an, um stetig fortzuschreiten und so finden wir denn jetzt in den Schiffslisten nicht weniger als 694 Dampfer von 2500 bis 3000 Tons, 540 von 3000 bis 4000 Tons, 203 von 4000 bis 5000 Tons, 69 von 5000 bis 6000 Tons, 33 von 6000 bis 8000 Tons, und 10 von 8000 bis 11000 Tons. Unter den letzteren zählen wir die „City of Paris“ und „City of Newyork“ mit 10508 Tons, „Majestic“ mit 9861 Tons, „Teutonic“ mit 9686 Tons, „Fürst Bismarck“ mit 8874 Tons, „La Touraine“ mit 8863 Tons, „Normanna“ mit 8716 Tons, „City of Rome“ mit 8144 Tons, „Umbria“ und „Etruria“ mit je 8120 Tons.

(Schluß folgt.)

### Berichtliches.

—\* Berlin, 8. Okt. „Athos“ verendet! Der schwarzbraune Wallach, welcher den Grafen Starhemberg im Distanzritt so siegreich an das Ziel getragen hat, ist gestern Nachmittag 7 Uhr eingegangen. Ebenso ist in Wien die „Pippisprünge“, welche dem Leutnant v. Reitzenstein zum Siege verhalf, verendet.

—\* Berlin, 8. Okt. Einer Blättermeldung aus Wien zufolge sind bis gestern Abend 67 deutsche Distanzreiter hier eingetroffen. Nach einer Aufstellung sind von den gestarteten Pferden 11 deutscherseits und 10 österreicherseits verendet.

—\* Kaiser Wilhelm ist mit einem ganz vorzüglichen Appetit gesegnet und lebt zur Abwechslung auch recht derbe Speisen. Insbesondere nach einer anstrengenden Jagdpartie giebt er einer echten, rechten Hausmannskost den Vorzug vor allen Kunstwerken der modernen Küche. Bei einer Büchsjagd, welche Kaiser Wilhelm während seines letzten Aufenthalts in Bröckelwitz, begleitet von dem Vize-Oberhofjägermeister Grafen zu Dohna-Schlobitten, unternommen hatte, war er bis an die äußerste Grenze des waldigen Jagdterritoriums gelangt und mehr als eine halbe Meile von dem Gefährt entfernt, auf welchem sich die mitgenommenen Frühlingsvorräthe befanden. Da stellte sich als Folge des mehrstündigen Marsches sowohl beim Kaiser wie beim Grafen ein wahrer Heißhunger ein. „Giebt es denn hier in der Nähe gar nichts Eßbares?“ fragte der Monarch seinen Begleiter. Graf Dohna erwiderte: „Nur wenige Schritte von hier liegt ein kleiner, zu Liebwalde gehöriger Bauernhof ein sogenannter Ausbau. Wollen Majestät dort eine Probe machen?“ „Gewiß!“ erwiderte der Kaiser. Die Herren traten aus dem Walde heraus und gewahrten fast unmittelbar an demselben das kleine Gehöft. Eine freundliche Bauersfrau empfing die Herren mit der Eröffnung, daß sie außer Brod, Butter, Milch und Wurst mit nichts aufwarten könne. „Brod, Butter, Milch und Wurst! Das giebt ja ein ganz lustliches Mahl! Nur her damit!“ meinte Kaiser Wilhelm und langte alsbald so tüchtig zu, daß die Bauersfrau, welche den Kaiser erlankt hatte, ihre Freude darüber hatte. Beim Fortgehen versicherte der Kaiser der wackeren Frau, daß ihm selten ein Frühstück so gemundet habe. — Bei einer andern Büchsjagd auf demselben Jagdgrunde begegnete Kaiser Wilhelm einer Frau, die, nach dortiger Sitte, auf einer Karre einen Korb Fische nach dem

umwelt von Bröckelwitz gelebenden Städtchen Christburg zum Markte bringen wollte. „Was kosten heute die Fische?“ redete der Kaiser die Frau an. „Das Pfund drei Dittchen!“ war die Antwort. „Das ist ja viel zu theuer. Wenn ich aber den ganzen Korb nehme was muß ich dann bezahlen?“ Die Fischersfrau schaute den ihr unbekanntem Jägermann mit einem misstrauischen Blicke an und replizierte: „Gnädiger Herr, so viel kaufen Sie ja doch nicht.“ Nach einigen weiteren Verhandlungen, welche dem Kaiser ob der Unwürdigkeit der Handelsfrau vielen Spaß machten, ward das Geschäft perfekt; Kaiser Wilhelm erstand den ganzen Fischvorrath zum bedungenen Preise von 25 Pf. das Pfund, dagegen mußte sich die Frau verpflichten, die Waare im Schlosse zu Bröckelwitz abzuliefern und daselbst die Bezahlung in Empfang zu nehmen; als Legitimation gab Kaiser Wilhelm der Frau einen Zettel mit, auf welchem er mit Bleistift einige Zeilen schrieb. Wie staunte die Frau, als sie bei der Ablieferung der Fische erfuhr, wer der Käufer sei. „Also unser Kaiser war das! Na Gott sei Dank, daß ich wenigstens „Gnädiger Herr“ zu ihm gefügt habe.“

—\* Elberfeld, 6. Okt. Aufsehen erregt hier das Verschwinden des bisherigen Hausvaters des Rettungshauses Namens Waser. Er hat sich an ihm unvertrauten Kindern der Anstalt fittlich schwer vergangen. Als die Sache in vergangener Woche ruckbar wurde, hat er sich nach Amerika geflüchtet.

—\* Beuthen O.-Sch., 7. Okt. Vor der hiesigen Strafkammer standen dieser Tage 11 Bewohner von Zabrze unter der Anklage, in einer Eingabe an den Grafen Ballestrem ihren Ortspfarrer Schönwald der Veruntreuung von Geldern, Körperverletzung und anderer Delikte fälschlich beschuldigt zu haben. In der Verhandlung entrollte der Nebenkläger Pfarrer Schönwald ein charakteristisches Bild. Sein Amtsbruder, der Ordenspriester F., habe sich durch Bevorzugung der polnischen Bevölkerung deren Herzen erobert und den Deutschredenden allerhand Schabernade gespielt, er habe sich stets in dem Kreise der dem Pfarrer feindlich Gesinnten bewegt und mit ihnen Bechgelage gefeiert. Aus dieser Verhehlung seien die Denunziationen gegen den Pfarrer entstanden. Das Gericht verurtheilte sämtliche Angeklagte zu schweren Gefängnisstrafen.

—\* London, 7. Okt. Der verstorbene Lord Alfred Tennyson hatte nichts so sehr, als wenn seine Bemüherer in der Unterhaltung mit ihm über seine eigenen Gedichte sprachen. Erst vor wenigen Monaten besand sich eine unternehmende Dame in Haslemere im Hause des Dichters, nachdem sie sich mit großer Mühe eine Einführung verschafft hatte. Sie sprach natürlich über nichts Anderes, als Dichtkunst und Tennysonsche Dichtkunst mit Tennyson. Lange hörte der alte Herr geduldig zu. Kaum aber war eine Pause in der Unterhaltung eingetreten, so warf er die Frage ein: „Was kostet das Fleisch jetzt in London?“ In Haslemere führte Tennyson ein sehr zurückgezogenes Leben. Etwas mehr trat er in Frühlingszeit auf der Insel Wight in die Öffentlichkeit, und es heißt sogar, daß er einmal einige seiner eigenen Gedichte zu einem wohlthätigen Zwecke vorgetragen hat. — Die Pairwürde erbt sein ältester Sohn Hallam Tennyson. Dieser ist 1852 geboren und mit Andrew Boyle, einer Verwandten Lord Col's, vermählt.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Wochenscheinung	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Temperatur	Barometer	Luftfeuchtigkeit	Relativfeuchtigkeit	Wasserwärme	Regen	Witterungsbeobachtung
St. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.	St. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.	St. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.	St. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.	St. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.	St. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.	St. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.	St. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.	St. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.	St. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.	St. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.

Beobachtet am 10. Okt. 1892. Um 10 Uhr. Am Tage und Nacht häufig längere Regenpausen und häufig. St. 11. Feil Regen.

Wilhelmshaven, 11. October. Aushang der Odenburgischen ...

Art	Preis	Art	Preis
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	106,90	gestaunt verkauft	107,45
3 pEt. Deutsche Reichsanleihe	100,10		100,65
3 pEt. do.	86,40		87,—
4 pEt. preussische consolidirte Anleihe	166,70		167,25
3 1/2 pEt. do.	100,40		100,95
4 pEt. do.	86,45		87,—
3 1/2 pEt. Odenb. Coniols	99,—		100,—
4 pEt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101,—		101,—
4 pEt. do.	101,25		101,25
3 1/2 pEt. do.	97,—		97,—
3 1/2 pEt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Hamburg)	97,10		97,65
3 pEt. Bremer Staatsanleihe	97,10		97,65
3 pEt. Odenburgische Prämienanleihe	128,10		128,90
4 pEt. Suttin-Albeder Prior.-Obligations	101,—		102,—
3 1/2 pEt. Hamburger Staatsrente	98,80		—
4 pEt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	101,70		102,25
3 1/2 pEt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	95,40		95,95
4 pEt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Alten-Bank	102,30		102,85
1900 nicht anlosbar			
3 pEt. auf Amsterdam kurz für 100 in Wk.	168,05		168,80
3 pEt. auf London kurz für 100 in Wk.	20,30		20,40
3 pEt. auf Newyork kurz für 100 in Wk.	4,16		4,21

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pEt.

### Omnibus-Fahrplan.

Bahnhof—Roosstraße—Bahnhof.

Bahnhof	Roosstraße	Artillerie-Depot	Bismarckstr.	Bahnhof
Abfahrt	Hempel	Storch	Storch	Ankunft
7,44	7,53	8,02	8,11	8,20
9,10	9,20	9,30	9,40	9,50
12,10	12,20	12,30	12,40	12,50
2,10	2,19	2,28	2,37	2,46
4,07	4,17	4,27	4,37	4,47
6,05	6,14	6,23	6,32	6,41
7,57	8,05	8,15	8,25	8,35

Bahnhof—Bismarckstraße—Bahnhof.

Bahnhof	Bismarckstr.	Artillerie-Depot	Roosstraße	Bahnhof
Abfahrt	Storch	Storch	Hempel	Ankunft
8,25	8,35	8,45	8,55	9,05
10,01	10,10	10,20	10,30	10,40
11,23	11,33	11,43	11,53	12,03
12,55	1,05	1,15	1,24	1,33
2,47	2,56	3,05	3,13	3,21
4,56	5,02	5,11	5,20	5,27
6,42	6,51	7,00	7,09	7,18
8,40	8,50	9,00	9,10	9,20

Bahnhof—Bant und Bant—Bahnhof.

Bahnhof	Bant	Bant	Bahnhof
7,03	7,23	7,26	7,43
10,41	10,58	11,04	11,21
1,34	1,51	1,52	2,09
3,25	3,43	3,47	4,06
5,28	5,44	5,47	6,04
7,19	7,35	7,36	7,55

Bis auf Weiteres wird mein Omnibus nach vorstehendem Fahrplan fahren.

D. Kroyer's Nachf.

**Robeideene Bastkleider Mt. 16.80**  
per Stoff zur kompletten Robe und bessere Qualitäten — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 per Meter — elast. gestreift, kar.irt, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und -OC) v. d. Farben, Dessins etc.) Porto- und zollfrei.  
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

### Aufenthaltsermittlung.

Um den gegenwärtigen Aufenthalt der am 18. März 1868 zu Oldenburg geborenen Arbeiterin Agnes Friederike Martha Schröder und der am 26. März 1863 zu Oldenburg geborenen Arbeiterin Amalie Schröder wird ergebnis erlucht.  
Wilhelmshaven, 7. October 1892.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

### Gefunden

1 zweiföpfiger Militärhandschuh gez. H. B., — 1 Broche (Weintraubenform), — 1 Trauschlein aus dem Jahre 1765, ausgestellt in Vochhorn und auf den Namen Eckhof lautend, — 1 Paar Militärhandschuhe, — 1 braunes Klapp-Portemonnaie mit 3,50 M. und Karte: „Krieger-Verein Langwarden-Resens“ und 1 schwarzer Regenstirn.  
Die Eigentümerin genannter Gegenstände wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im diesseitigen Polizeibureau geltend machen.  
Wilhelmshaven, 10. October 1892.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.

### Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am **13. October d. Js.,** **Nachmittag 3 Uhr,** im Saale des Gastwirths Herrn Vöcker, Roosstraße 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:  
1. 1 rothes Sopha, 2. 1 Tresen öffentlich versteigert werden.  
Wilhelmshaven, den 11. Oktbr. 1892.

von Lewinski, Vollziehungsbeamter.

### Bekanntmachung.

Am Freitag, den 30. September d. Js., ist von einem bei Waddewarden belegenen Kartoffelacker ein Spaten entwendet worden, welcher mit einem neuen Stich versehen und dessen Krücke mit einem hölzernen Keil besetzt war.

Auf dem sog. Dull, in welchem der Stiel mit dem eigentlichen Spaten besetzt wird, befindet sich ein B. eingeschlagen.

Der That verdächtig ist ein Arbeiter, welcher auf dem genannten Acker gesehen worden ist und sich dann nach Waddewarden gewandt hat.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.  
Zever, 5. October 1892.

Der Amtsanwalt.  
Dr. Körner.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 3./4. d. Mts. ist aus einem im Garten des Landhaußlings Harm Farms zu Sandel stehenden Bienenhause ein Korb mit Bienen im Werthe von etwa 6 bis 7 Mark abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.  
Nr. 747.

Zever, 6. October 1892.

Der Amtsanwalt.  
Dr. Körner.

### Zwangsverkäufe.

Am Mittwoch, d. 5. Okt. d. Js., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:  
**Nachmittag 2 Uhr in Deders Wirthshaus zu Kopperhöden:**  
1 Küchenschrank u. 1 Kommode;  
**Nachmittag 2 Uhr in Krauses Wirthshaus zu Sedau:**  
1 Eckschrank, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 3 Wanduhren, 1 Koffer, 1 Sopha, 1 Nähstich, Topfblumen, Gardinen u. s. w.

Körper, Gerichtsvollzieher in Zever.

Zu vermieten die 1. Etage, Roosstraße 104, zum 1. November.

Sugo Lüdicke.

Zu vermieten eine Oberwohnung.

Joh. Popsen, Berl. Göterstr. 8.

### Forderungen

an das Kommando und die Seefadettenmesse S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ sind sofort einzureichen. (Poststation Kiel).

Kommando S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“.

Zu vermieten zum 1. November oder später eine kräftige Oberwohnung an ruhiger Wohnort. Preis 145 M. pr. anno.

Bernh. Gerdes, Kopperhöden.

Zu vermieten eine freundliche Oberwohnung; Mietpreis 280 M. Zu erfragen Kaiserstraße 9.

Gut möbl. Stube und Kammer gesucht. Angebote an Dr. Rudel, Adalbertstraße 12.

Zu vermieten zum 1. Novbr. eine kleine Familienwohnung.

J. D. Hinrichs, Neuestraße.

Billig zu vermieten eine schöne Parterre-Wohnung.

Wittelerstr. 5.

Zu vermieten ein freundl. möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.

Bismarckstr. 30.

Die früher Kreibohm'sche Ladeneinrichtung habe theilweise oder im Ganzen preiswerth zu verkaufen.

H. Begemann.

### Zu vermieten

eine fein möbl. Stube mit oder ohne Schlafstube an 1 oder 2 Herren.  
Marktstr. 35. part.

### Laden

mit Wohnung und Zubehör an besserer Lage, Bismarckstr. 6, passend für jedes Geschäft, zu vermieten.  
Näheres bei J. N. Popsen, Königsstraße 50.

### Zu vermieten

zum 1. November die Stagen-Wohnung, Roosstr. 9.

Katam, Grenzstr. 49.

### Zu vermieten.

Die gegenwärtig von Herrn Bäcker Reck benutzte

### Bäckerei

und Wohnung, Bremerstr. 4, wünsche ich zum Antritt auf 1. Mai n. J. anderweit unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten.

A. W. Kemmers, Neubremen.

### Zu verkaufen

mehrere Tausend Centner schöne Speisekartoffeln, Centner 2,50 M., sowie von jetzt an mehrere Tausend Centner schöne Steckrüben, Centner 1 M. Alles frei Bahnhof Wilhelmshaven.

Frau Ulrichs, Warnsbath bei Burchase (Offriesland).

### Gesucht

ein kleiner Knecht von 14 bis 16 Jahren.

P. Heites.

### Ordentl. Laufbursche

für den ganzen Tag für sofort gesucht.  
Bismarckstr. 12.

### Gesucht

ein junges Mädchen für den Nachmittag auf sofort.

A. Gehrich, Kaiserstr. 56.

### Gesucht

auf sofort zwei Schuhmacher-Gesellen auf erste Herrenarbeit.

D. Baars, Königsstr. 48.

### Ein junges Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Verkäuferin. Offerten unter H. M. an die Exped. d. Blattes.

### Ein junges Mädchen

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Kochen bei Gesellschaften event. auch zur Aushilfe zu jeder vorkommenden Arbeit. Nachzuseh. Tonndelch 18.

### Mehrere Mädchen

mit guten Zeugnissen von hier und auswärts suchen Stellen auf gleich und zum 1. November bel

Frau Buchwald, Neubremen, Grenzstraße 3.

### Gesucht

zum 15. d. M. ein Mädchen für die Tagesstunden zur Aushilfe auf kurze Zeit, und eine Frau zum Reinmachen auf einige Tage. Bismarckstr. 18b.

Ein elektrotechnisches Installationsgeschäft, Telegraphen- und Telephonbau-Anstalt in Bremen sucht für Wilhelmshaven einen tüchtigen und möglichst in Baurreisen bekannten

### Vertreter.

Gesällige Offerten an die Expedition sub R. S. B. erbeten.

### Mein Stier

dicke für zwei Mark.

A. Lauts, Schaar.

Einige 6 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.

D. D.

Ich empfehle meinen großen schönen Ziegenbock zum Decken. Deckgeld 50 Pf.

B. Daniels, Tonndelch 32.

**Gutes Logis**  
Marktstr. 31, 1 Tr.

**Feines Logis**  
für einige junge Leute in der Nähe von Thor I.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Empfehle mich zum  
**Plätten und Glanzplätten**  
außer dem Hause.

**T. Frerichs,**  
Neue Wilhelmshavenerstr. 9.

**Neue Mädchen-Mäntel und Jacketts,**  
hübsche Facons, zu mäßigen Preisen.  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

**Visitenkarten**

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und billigste schnellstens angefertigt von der  
**Buchdruckerei des „Tageblattes“.**

**Th. Süß,**  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

**Große Betten 12 Mk.**  
(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig,** Berlin, Prinzenstr. 43. v. Preiscurante gratis u. franco.  
**Viele Anerkennungs-Schreiben.**

Eine Partie schwerer reinerwollener  
**Normalhemden, Unterhosen, Jacken, gestrickter Westen**  
zu bekannten Parthiewaarenpreisen.

**Prima Wollgarn**  
à Pfd. 1 M. 70 Pfg.  
**Eli Frank,**  
Parthiewaaren-Bazar,  
Wilhelmshaven,  
Gökerstraße 15.

**Chinesische und Ostindische Thee's**

(neuester Ernte), empfiehlt in frischer feinschmeckender Qualität zu billigen Preisen

**Rich. Lehmann,**  
Drogen- und Theehandlung,  
Bismarckstraße 15 und Bant.

**Weißer Tischlucher**

mit Franzen und bunter Rante, rein Leinen, 135/135 cm groß, per Stück 1,75 M.

**do. Gedecke**

mit 6 Servietten, à 2,75 Mark.

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

**Füttern Sie Ratten u. Mäuse**  
nur mit dem sicher tödtlich wirkenden **Heleolin.** Unschädlich für Menschen u. Hausthiere. Zu Dozer à M. i u. 60 P. erhältlich in **Sutmacher's** Drogenhandlung in Wilhelmshaven.

**Gesucht**

auf sofort ein **Dienstmädchen.**  
Altendammweg 3.

**Coaks-Gruss**

empfiehlt à Centner für 70 Pf.

**Wilh. Rsthjen,**  
Kaiserstraße.

Täglich frische

**Milch.**

**W. Wollermann.**

**Regenröcke und Subdecken**

hat noch billig abzugeben

**G. Seidel,**  
Neuestr. 3.

Erhielt eine Schiffsladung prima schottische

**Haushaltungskohlen**  
und empfehle dieselben zur gefl. Abnahme.

**Wilh. Rsthjen,**  
Kaiserstraße.

**Columbus-Feier.**

400jähriger Gedenktag der Entdeckung Amerika's durch Christoph Columbus

am **Mittwoch, den 12. Oktober 1892,**  
veranstaltet vom Bürger-Gesangverein im grossen Saale der Burg Hohenzollern.

**PROGRAMM.**

I. Theil.

1. Griechischer Piraten-Marsch von Aloars,
2. Prolog,
3. Lieder für Männerchor à capella:  
a) Schifferlied von Eckert,  
b) Matrosenlied aus „Columbus“ von Becker,
4. Gedenkrede,
5. Intermezzo sinfonico a. d. Op. „Cavalleria rusticana“ von Mascagni.

II. Theil:

6. Ouverture: „Die Matrosen“ von Flotow,
7. Festspiel „Columbus“, Scenen aus Rückert's gleichnamigem geschichtlichen Drama in 3 Aufzügen,
8. Schlusschor aus „Columbus“ von Becker.

Anfang pünktlich 8 Uhr Abends.

Einlasskarten: Reservirter Platz 75 Pf., Saal 50 Pf., Gallerie 30 Pf. und Textbücher sind bei Herrn Joh. Focken, Roonstr. und Kaufmann Arnold Busse, Bismarckstr., sowie Abends an der Kasse zu haben.

Goldene Medaille



Goldene Medaille



**Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee**

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-Geschmack.

**Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.**



Die **Kieler Actienbrauerei, Kiel,**  
empfiehlt aus ihrer Niederlage bei  
**H. Begemann,**  
Königsstraße 57,  
vorzüglich dunkles Lagerbier,  
do. helles Wiener Tafelbier,  
36 Flaschen für 3 M.  
**Faß- und Export-Bier**  
zu niedrigsten Preisen.



**Filz-**

und **Gummi-Schuhe**

am billigsten bei  
**J. G. Gohrels.**

**Hemdenflanel,**

schöne krumpffreie Qualität, in bekannter Güte, empfiehlt billigst

**A. G. Diekmann.**

**Herren-Neberzieher**

in anständiger Waare schon für 10 M.  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

Die so schnell beliebt gewordene **Sauterbach'sche**

**Hühneraugen-Seife**

belegt in wenigen Tagen sicher und radikal Hühneraugen und Hornhaut. Anwendung weit angenehmer als Pinselungen. Preis 75 Pf.; vorrätig in Wilhelmshaven bei **Hugo Lüdicke,** Roonstraße 104.

**Flanel-Blousen**

für Damen und Kinder, schöne Neuheiten!

**A. G. Diekmann.**

Empfehle

**Petroleum**

bei Barrel zu billigen Preisen.

**C. Schmidt, Bant.**

**Gummi-Schuhe**

empfehlen in großer Auswahl bei billiger Preisstellung

**Frerichs & Janssen.**

**Sing-Verein für gemischten Chor.**

Donnerstag, den 13. Oktober, Abends 8 Uhr:

**Außerordentliche Versammlung**  
in der Loge.

1. Wahl von Vorstandsmittgliedern,
2. Bericht über den Vermögensstand der Kasse,
3. Verschiedenes.

Um allseitiges Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten.

**Der Vorstand.**

**Panorama international.**  
Gökerstraße 15, Hochparterre.

Diese Woche:

**I. Cyclus: Afrika, Insel St. Helena.**  
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.  
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.



**Wilhelmshav. Schiess-Verein.**  
Donnerstag, den 13. d., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal Beginn der

**Tanzstunden**  
unter Leitung des Herrn von der Sey. Zahlreiche Beteiligte erwünscht.

Der Vergnügungsvorstand.



**Vereinsversammlung**  
am Donnerstag, den 13. d. M., Abends 8 Uhr, im Park.

Tagesordnung:

1. Beschluß über Vereinsführerersatz,
2. Beschluß über Druck einer Broschüre,
2. Bericht über die Hauptvereins-sitzung in Ems,
4. Berathung über Ausstellung im nächsten Jahre,
5. Bericht über die Ausstellung in Hannover.

**Der Vorstand.**

**Wilhelmshav. Schiessverein.**

Um recht zahlreiche Beteiligte an dem Zeichenbegangnis unseres verstorbenen Mitglieds, Obermeister **C. Ding,** wird gebeten.

Beerdigung am 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Marine-Bazarth aus.

**Der Vorstand des Wilhelmshavener Schiessvereins.**

**Geburts-Anzeige.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zelgen hoch erfreut an  
Wilhelmshaven, 11. Oktober 1892.

**M. Welsch und Frau.**

**Verlobungs-Anzeige.**

**Schehe Heiken**  
**Enno Sebes**

Verlobte. **Ems. Norden.**

**Wilhelmshavener Schiessverein.**

Am 8. d. Mts. verstarb plötzlich unser langjähriges Mitglied, der Obermeister in der Kaiserlichen Marine

**Hintz.**

Der Verstorbene war uns stets ein liebes und geachtetes Mitglied und wird sein Andenken im Verein stets gewahrt bleiben.

**Der Vorstand.**

**Nachruf!**

Am Sonnabend, den 8. Nachmittags, entriss uns der Tod unsern lieben Kameraden, den Obermeister

**Hintz,**

bei Ausübung seines Dienstes. Wir verlieren an dem Dahingegangenen einen guten und treuen Kameraden, dessen Andenken wir hoch in Ehren halten werden.

Die Mitglieder der Deckoffizier-Messe S. M. S. „Friedrich der Grosse“.

**Rademann's XXX**  
1 Mark 20 Pfg.  
pro Büchse.

**Kindermehl**

Unentbehrlich zur rationellen Ernährung der Kinder!

Setzt gesundes Fleisch an; wirkt ernährend in hohem Grade.

Bildet Knochen. Erleichtert das Zahnen außerordentlich.

Für Kinder, die entwöhnt werden sollen, die beste Nahrung.

Beruhigt und beseitigt Brechdurchfall (Kinder-Cholera.)

In Wilhelmshaven zu haben bei: Apoth. König, Hugo Lüdicke, Rich. Lehmann, Rathsapothek E. Haffe.